

Auszüge aus dem Städtebaulichen Konzept

Perspektiven zur Entwicklung des Stadtteilzentrums Lokstedt

Plankontor im April 1997

im Auftrag der Stadtplanungsabteilung des Bezirksamts Eimsbüttel

...Der Teil des Zentrums Lokstedt um den Siemersplatz wird entscheidend durch den starken Durchgangsverkehr auf den Ausfallstraßen Lokstedter Steindamm / Kollaustraße von und zur Innenstadt Hamburg sowie auf der wichtigen Querverbindung Vogt-Wells-Straße / Kollaustraße von Stellingen (Autobahnausfahrt) über das Nedderfeld zur City-Nord geprägt.

Unter dem außerordentlich starken motorisierten Individualverkehr (MIV) leidet die Lebensqualität der Bewohnerinnen als auch die Aufenthaltsqualität für Kundinnen, Fußgänger- und Radfahrerinnen entlang der Hauptverkehrsstraßen. Damit hat die Attraktivität der Läden in den Zentrumsbereichen Vogt-Wells-Straße und Siemersplatz Einbußen erlitten. Es fehlt in der Gestaltung des öffentlichen Raumes eine deutliche Trennung bzw. Abschirmung der Bereiche mit Zentrumsfunktionen von denen des Durchgangsverkehrs.

Speziell für die Radwegführung ergeben sich folgende Problembereiche.

- Entlang der Kollaustraße fehlt stadteinwärts vom Fußweg zum Feldhoopstücken bis zum ehemaligen Münsterschen Grundstück der fahrbahnbegleitende Radweg. Auf dieser wichtigen Radverbindung aus Niendorf kommt es daher immer wieder zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern. Besonders problematisch ist der Bereich zwischen Stapelstraße und Vogt-Wells-Straße. Hier wird der Fuß- und Radweg durch die große Eiche vor dem ehemaligen Bücherhallenstandort stark eingeeengt. Am Grundstück des ehemaligen Gasthofes Münster wird der Fahrradverkehr

zudem durch den inzwischen aufgestellten Bauzaun und den starken Fußgängerverkehr behindert.

- Eine ähnliche Engstelle ist an der Ecke Vogt-Wells-Straße / Siemersplatz zu beobachten, wo es aufgrund der Führung des schmalen Fuß- und Radweges vor den Ladeneingängen wiederholt zu Konfliktsituationen kommt.
- Am westlichen Siemersplatz wird der Radweg auf der Sonderspur für einparkende Kfz geführt. Hier verstellen häufig Kurzzeitparker die Radwegeführung.

Ein wesentliches Problem stellen besonders für ältere und behinderte Menschen die unzureichenden Querungsmöglichkeiten auf dem Siemersplatz dar. Sehr lange Wege durch eine schräge Wegeführungen über die breiten Fahrbahnen bei relativ kurzen Grünphasen beeinträchtigen die Querung der Osterfeldstraße und des Siemersplatzes. Außerdem fehlt im südlichen Bereich des Siemersplatzes am Beginn des Lokstedter Steindamms eine gesicherte Querungshilfe...

...Für den Zentrumsbereich prägend sind die vielen einzeln stehenden Großbäume. Besonders die Blutbuchen, Linden und Eichen bieten imposante Anblicke im ansonsten von negativen Eindrücken des Verkehrs geprägten Bereich an der Kollaustraße und der Vogt-Wells-Straße...

Konzept

...Das Leitziel Attraktivitätssteigerung und Stärkung des Lokstedter Zentrums und Zusammenführung der beiden Teilzentren Siemersplatz und Grelckstraße soll durch gestalterische Maßnahmen sowie durch Maßnahmen, die ein Zusammenwirken der Lokstedter Akteure erfordern, erreicht werden.

Der Zusammenhang der beiden Teilzentren soll entwickelt werden

- durch gestalterische Maßnahmen wie z.B. eine Baumreihe am nördlichen Rand der Vogt-Wells-Straße und eine ggf. mögliche Schließung der Raumkanten (z.B. westlich des Punkthochhauses am nördlichen Siemersplatz),

- durch eine weitere Initiierung von Gewerbe- und Läden an der nördlichen Vogt-Wells-Straße, durch den dauerhaften Erhalt der öffentlichen Bücherhalle als nichtkommerzieller kultureller Treffpunkt des Stadtteils,
- durch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der Vogt-Wells-Straße für Fußgängerinnen und Anknüpfen an bereits vorhandene Kommunikationsplätze,
- indem die vorgeschlagene Baumreihe aus der Vogt-Wells-Straße als Raumkante um die Ecke am Behrmannplatz herumgezogen wird und so die optische Verbindung zur Grelckstraße herstellt. Als Hinweis auf beide Zentrumsbereiche könnte auch ein Kiosk auf der heutigen Fußgängerinsel am Behrmannplatz dienen,
- durch zusätzliche Gebäude auf der Fläche des ehemaligen Münsterschen Gasthofes und auf den westlich angrenzenden untergenutzten Grundstücken mit einer Mischnutzung von Wohnen in den oberen Geschossen und hinteren Bereichen, Läden, Dienstleistungen und anderen Gewerbebetrieben,
- durch Aktivierung einer Werbegemeinschaft Siemersplatz / Vogt-Wells-Straße / Grelckstraße mit gemeinsamen Aktionen der Ladeninhaberinnen und Gewerbetreibenden.

Um die Attraktivität des Lokstedter Zentrums für die dort lebenden und arbeitenden Menschen sowie für Kundinnen zu stärken, das Image zu verbessern und das Wohnumfeld lebenswerter zu machen, werden bauliche Maßnahmen, eine Nutzungsintensivierung und Unterstützung durch und für die lokalen Akteure für sinnvoll erachtet.

Baulich-gestalterische Maßnahmen

- Am Siemersplatz / Ecke Lokstedter Steindamm wird ein Neubau vorgeschlagen, der die Ecke durch einen 6-geschossigen Turm städtebaulich hervorhebt. Hier ist eine Nutzung von Wohnen und Gewerbe (u.E. Dienstleistungen, Restaurant oder Erweiterung der Bank) denkbar.

- Die Raumkanten nördlich der Osterfeldstraße sollten in Anknüpfung an die bestehende Bebauung geschlossen werden.
- Die vorhandenen Kommunikationsansätze im öffentlichen Raum sollten gestalterisch gestützt werden. Dies gilt für die nördliche Seite der Vogt-Wells-Straße, für die Bereiche vor Post und Sparkasse an der westlichen Seite des Siemersplatzes sowie an der östlichen Seite der Kollaustraße im Bereich des Eiscafés und des zur Zeit leerstehenden Supermarktes. Baumreihen können hier eine optisch abschirmende Wirkung zum Verkehr zeigen.
- Im Zuge der vorgeschlagenen Neubauten auf dem Gelände des ehemaligen Münsterschen Gasthofes und der schräg gegenüberliegenden Eckbebauung sollen Plätze geschaffen werden, die trotz des hohen Verkehrsaufkommens zum Verweilen einladen.

Weitere Handlungsansätze

- Der Dienstleistungsbereich sollte gestärkt und um soziale Dienstleistungen ergänzt werden.
- Bei neuen Nutzungen sollte der Schwerpunkt auf Nahversorgung gelegt werden. Für das Überleben eines Zentrums wird es notwendig sein, einige attraktive überörtlich orientierte Geschäfte anzusiedeln.
- In der Gemeinschaft der Gewerbe- und Handeltreibenden sollte der Branchenmix reflektiert und sollte versucht werden, mit Maßnahmen wie z.B. durch einen Pool mit den Eigentümern Einfluss darauf zu nehmen. Dieser Pool könnte auf die Vermietung von Gewerberaum einwirken und so versuchen, den Branchenmix zu steuern. Vor allem nach der Schließung des Lebensmittelmarktes an der Kollaustraße und der bevorstehenden Geschäftsaufgabe des Lebensmittelgeschäftes an der Ecke Siemersplatz / Vogt-Wells-Straße sollte die Werbegemeinschaft versuchen, hier mit den Eigentümern ins Gespräch zu kommen. Der Branchenmix muss im Food-Bereich gestärkt werden, auch um die Nahversorgung der Bevölkerung zu sichern.

- Der Branchenmix sollte um Lebensmittelläden des gehobenen Bedarfs ergänzt werden, um auch die Käuferschicht zu erreichen, die in den Villengebieten wohnt.
- Die Läden und die Gastronomie sollten sich auf den schon vorhandenen Kundenstamm aus dem nahegelegenen NDR-Fernsehen einstellen. Auch der Branchenmix muss diese Käuferschicht berücksichtigen.
- Die Gemeinschaft der Gewerbetreibenden sollte einen Lieferservice initiieren.
- Bei den Werbekampagnen sollte auch die hausinterne NDR-Zeitung für Werbung genutzt werden.
- Es wird empfohlen, das ehemalige Bäckerhaus an der Vogt-Wells-Straße 18 unter Denkmalschutz zu stellen. Bei möglichen Aktivitäten Lokstedter Akteure und Interesse der Eigentümerin wäre eine kulturelle Nutzung, z.B. als kleines Museum denkbar.
- Die Einrichtung von soziokulturellen Treffpunkten und Veranstaltungsorten (z.B. Kleinkunstabühne) - auch in den neuen Gebäuden - kann neben der reinen Versorgungs- und Dienstleistungsfunktion zu einer Belebung des Zentrums führen...

...Die Wohnsituation soll verbessert werden durch

- eine Beibehaltung und Stärkung der vorhandenen Nutzung von Gewerbe und Wohnen,
- eine attraktive Gestaltung des Wohnumfeldes und Schaffung von Orten für soziale Interaktion,
- eine Ergänzung der sozialen Infrastruktur,
- das Öffnen der Wegebeziehungen innerhalb der Blöcke,
- Lärmschutzmaßnahmen, z.B. durch parallel versetzte Tore bei den Zeilenbauten an der Vogt-Wells-Straße,
- die Lückenschließung der Zeilenbauten an der Kollaustraße mit dem Ziel, ruhige Rückseiten Innenhöfe zu erhalten,
- die Verminderung der negativen Auswirkungen des Kfz-Durchgangsverkehrs...

...Das Gesamtkonzept schlägt Maßnahmen zur Verminderung der negativen Auswirkungen des starken Durchgangsverkehrs vor, um die Wohnsituation zu verbessern und den Gewerbebetrieben eine positive Entwicklung zu ermöglichen. Es soll die Situation für Fußgänger und Radfahrer sowie für den ruhenden Verkehr verbessert werden, ohne die Leistungsfähigkeit des motorisierten Verkehrs zu beeinträchtigen:

- Verlängerung der Rechtsabbiegespur an der Kollaustraße in die Vogt-Wells-Straße durch den Wegfall einer Geradeausspur Richtung Lokstedter Steindamm,
- Verbesserung der Stellplatzsituation im Bereich vor den Läden an der westlichen Seite des Siemersplatzes,
- Gestaltung des Fußgängerbereiches vor den Läden, welche die dort stattfindende soziale Interaktion unterstützt,
- Verbesserung für die Radfahrerinnen an dieser Stelle und durch Ergänzung von fehlenden Radwegen,
- Verkürzung der Fußgängerüberwege und Öffnen von Fußwegeverbindungen im Zentrumsbereich,
- Einrichtung einer Parkpalette an der Lembekstraße als zusätzliche Stellplätze für Kundinnen, Besucherinnen und Bewohnerinnen,
- Einbindung einer zukünftigen Stadtbahnhaltestelle in die Struktur des Siemersplatzes...

...Unabhängig von der Gestaltung ist durch die Einrichtung einer Stadtbahnhaltestelle mit einer deutlichen Steigerung der Attraktivität und auch der Zentralität des Siemersplatzes zu rechnen...

...Im Rahmen dieses Konzeptes wird die Errichtung einer doppelstöckigen Parkpalette auf dem Gelände des bestehenden öffentlichen Parkplatzes an der Lembekstraße / Ahornallee vorgeschlagen...